St. Gallen : Karl Eigenmann, alt Lehrer, 7. Februar 1977

Autor(en): **A.L.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sind. Aus einem einzigen entscheidenden Impuls durch die «schweizer schule» und für die «schweizer schule» hat einst Konrad Bächinger seine heutigen Reihen zu schaffen begonnen. Was kann dann aber alles möglich werden durch einzelne an vielen Orten, durch initiative Sektionen, durch Impulse des Gesamtverbandes? Möge die Strukturreform des KLVS, die wohl die geplante Einzelmitgliedschaft mit der überlieferten Sektionsarbeit verbinden wird, jedes der Mitglieder und jede der Sektionen im guten Sinne stolz werden lassen, dass sie sich im Katholischen Lehrerverein der Schweiz engagiert haben und sich in ihm entfalten können. Und in den oder neben den unabhängigen Kantonalverbänden haben also Basisgruppen und Regional- und Kantonalsektionen neue unabdingbare Aufgaben, gerade um einer echten Ganzreformbewegung im Schulbereich und um einer umfassenden Chancengleichheit willen, gerade auch für die gläubigen Kinder und Kinder gläubiger Eltern. Das Wichtigste sind heute Lehrer und Gemeinschaften, die ein glaubhaftes Zeugnis für das Grösste in der Weltgeschichte und im Einzelleben ablegen. Das gilt für Obwalden wie für das Fürstenland, für den Thurgau wie für das Wallis. Das gilt für jeden und jede von uns. Um das geht es und um nicht weniger. Dr. Josef Niedermann

Aus Kantonen und Sektionen

Zürich:
Abschied von Franz Caspar

Wenn ein Lebensfaden plötzlich abreisst, ist es immer erschreckend. Als die Nachricht von Franz Caspars plötzlichem Tod durch Herzschlag während einer Kinderbuchtagung in Deutschland kam, musste für jeden, der mit Kinderbüchern zu tun hat, eine Welt einstürzen. Franz Caspar hatte das getan, was in vielen Ländern schon seit langem geschehen ist, er hat dem Kinderbuch ein Haus eingerichtet. Das war in einem uralten Gebäude im Herzen der Stadt, mit steilen Treppen und niedrigen holzgetäferten Stuben, eine sehr unkonventionelle Forschungsstätte. Begonnen hatte alles mit dem Spyri-Archiv, und das kam so: Caspar, der damals noch Verlagslektor bei Sauerländer war, sammelte zu Geschenkzwecken an arme Berggemeinden alte Kinderbücher. Er bekam sie in solchen Mengen und darunter so viele historisch interessante Sachen, dass er einiges zurückbehielt für eine historische Sammlung. Aus den sehr zahlreichen Spyri-Ausgaben, die dabei waren, legte er das Spyri-Archiv an, das dann später durch Dokumente, Gegenstände und Briefe aus Familienbesitz bereichert wurde. Dass dieses sich allmählich vergrössernde Institut zu einem allgemeinen Jugendbuchinstitut wurde, in dem Kinderbuchkenner aus der ganzen Welt ein- und ausgingen, ist eine Geschichte für sich, die noch zu schreiben ist. Ohne den Gründer und Leiter Franz Caspar gäbe es diese Geschichte nicht. In diesem Institut wurde alles gesammelt. Arbeitsgruppen zu den verschiedensten Kinderbuchthemen vom Sex bis zur Religion wurden gegründet, und die schriftlich verarbeiteten Resultate standen all denen zur Verfügung, die solche Informationen brauchen konnten. Da Franz Caspar sein eigener Bibliothekar war und nur über gelegentliche, freilich zum Teil sich aufopfernde Mitarbeiter verfügte, glich sein Institut mehr einem freundlichen Bücherhaus als einer Forschungsstätte. In diesem Bücherhaus regierte Dr. Franz Caspar aus Rapperswil, ehemaliger Ethnologe und Spezialist über südamerikanische Indianer, dann Verlagslektor und seit genau zehn Jahren, d. h. seit 1967, fast ausschliesslich mit der Johanna-Spyri-Stiftung, wie das Instiut seit 1968 hiess, beschäftigt. «Beschäftigt» ist ein schwacher Ausdruck für eine derartige Identifikation mit einer Sache, wie Franz Caspar sie betrieb. Was wird aus dieser «Sache» werden, wenn sein Herz nicht mehr darin schlägt? Zum erstenmal seit Jahren, das heisst seit dem Beginn, schien Franz Caspar aus den Geldnöten zu sein und sah mit Zuversicht in die Zukunft. Die zahlreichen Jubiläen im Zusammenhang mit Leben und Werk Johanna Spyris, die wir vor uns haben, wollte er durch allerlei Veranstaltungen und Ausstellungen feiern und steckte schon mitten in den Vorbereitungen. Nicht nur ein Lebensfaden ist gerissen, sondern auch ein Faden im kulturellen Leben Zürichs und der Schweiz. Wer wird ihn neu knüpfen? *Bettina Hürlimann*

in: NZZ Nr. 89 vom 18. 4. 1977

St. Gallen:
Karl Eigenmann, alt Lehrer, † 7. Februar 1977

Der unerwartete Hinschied anfangs Februar traf alle, die ihm nahestanden, überaus schmerzlich. Sein Wirken und Schaffen in Familie, Schule und Öffentlichkeit, rechtfertigen eine schlichte, nachträgliche Würdigung in der «schweizer schule». Als Ältester einer zahlreichen Familie in St. Fiden aufgewachsen, besuchte er nach Primar- und Sekundarschule 1918–1922 das Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach. Schon dort zeigte der für alles Schöne aufgeschlossene Kollege sein Talent für tiefgründiges Arbeiten, aber auch Begabung für echten Frohsinn. Seine rastlose Tätigkeit als Lehrer in Abtwil, Gossau und St. Gallen offenbarte den guten Erzieher in grossem Masse. Als Mitglied und später Präsident der Werkgemein-

schaft für Schrifterneuerung war er zeitlebens begeisterter und begeisternder Förderer eine guten Schulschrift. Auch nach seiner Pensionierung erteilte er noch einige Jahre Schreibunterricht am Seminar in Rorschach. Seine treue Mitgliedschaft im Schweizerischen Katholischen Lehrerverein wurde mit dem Präsidium der Sektion «Fürstenland» ausgezeichnet. Nebstdem war Eigenmann Mitglied verschiedener Kommissionen, u. a. auch Kunstsachverständiger für das schweizerische Schulwandbilder-Werk. Der tüchtige Kirchenchordirigent in St. Gallen-Otmar und umsichtige Kommandant der Geb Mitr Kp 1 am Gotthard wie auch der unterhaltsame Kollege in der städtischen Lehrerschaft wird sicher in guter Erinnerung bleiben. A. L.

Vereinsmitteilungen

Ausserordentliche Delegiertenversammlung des KLVS in Luzern

Samstag, 14. Mai 1977

Hotel Monopol
(gegenüber Bahnhof SBB)

PROGRAMM

14.45 Uhr Eröffnung des Tagungsbüros
15.15 Uhr a. o. Delegiertenversammlung

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Rechnungsablage 1975 und 1976
3. Bekanntgabe der Stellungnahmen zum Statutenentwurf des ZV
4. Diskussion und Beschlussfassung über den «Vorschlag zur Neufassung der Statuten KLVS»
5. Festlegung des weiteren Vorgehens
6. Varia

anschliessend (ca. 18.00 Uhr) Abendessen für Angemeldete

Wir bitten Sie sehr, unserer Einladung Folge zu leisten und heissen Sie schon jetzt herzlich willkommen.

Anmeldungen sind zu richten an: Karl Aschwanden, Blumenfeldstrasse 31, 6460 Altdorf.

Für den Zentralvorstand KLVS:
Karl Aschwanden

Bücher

Pädagogik

ADIEU 76 (*A*uswahl-*D*ienst 1976: *I*nformationen für *E*rziehung und *U*nterricht). Duisburg: Verlag für Pädagogische Dokumentation 1976. 376 Seiten, DM 40.– (für BIB-report-Bezieher DM 26.–). Der verantwortliche Herausgeber der *Erziehungswissenschaftlichen Dokumentation,* Herr Heiner Schmidt, und das von ihm geleitete Redaktionsteam des bibliographischen Monatsberichts *BIB-report* überraschen mit einer neuen Dienstleistung: Mit Redaktionsschluss vom 15. Januar 1977 wurde Mitte März eine *Auswahlbibliographie* ausgeliefert, die zugleich *Titelzusammenfassung und Gesamtindex zum BIB-report 1976* darstellt. Damit werden 5400 wichtige erziehungswissenschaftliche Buchtitel und Zeitschriftenaufsätze des Vorjahres in einem handlichen Band zusammengefasst. Die Titel sind, wie in einem Lexikon, nach Sachkategorien geordnet; sie können aber auch über einen Autoren- und Sachindex rasch und sicher aufgesucht werden. Ein besonderes Merkmal von ADIEU 76 ist die systematische Fundstellen-Rückverweisung auf die «Erziehungswissenschaftliche Dokumentation» und deren Fortsetzungsbände («Pädagogische Jahresberichte»). Dem Benutzer ermöglicht dies über die bibliographischen Informationen des Berichtsjahres hinaus einen Zugang zu weiteren 180 000 Literaturstellen der Jahre 1945 bis 1975.

Peter Füglister

Psychologie

Edward T. Hall: Die Sprache des Raumes. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Hilde Dixon. 190 Seiten. Pädagogischer Verlag Schwann, Düsseldorf 1976. Kart. Fr. 23.60.